
Franz Wunder, Berlin und Leipzig.

In einigen Tagen erscheint in meinem Verlage von der

Ⓩ

===== bereits 1897 =====

im Verlage Georg Heinrich Meyer in Auswahl erschienenen Novellensammlung

Unsichtbare Bande

von

Selma Lagerlöf

Aus dem Schwedischen übersezt von Margarete Langfeldt

eine

neue, vollständige Auflage

enthaltend sämtliche 14 Novellen der schwedischen Original-Ausgabe

Preis in bester Ausstattung geheftet 3 Mk., elegant gebunden 4 Mk.

Bei Vorausbestellung liefere ich bar

← mit 50% Rabatt und 7/6. →

Auf die nebenstehende sonderbare Auslassung des Herrn Albert Langen in München erwidere ich, daß Selma Lagerlöfs Novellensammlung „Unsichtbare Bande“ gesetzlich am 1. Januar d. J. frei geworden ist, woran alle „Erklärungen“ des Herrn Langen und der Dichterin nichts ändern.

Zwar begreife ich, daß Herrn Langen das Erscheinen einer Konkurrenz-Ausgabe unbequem sein mag, aber wohin sollte es wohl führen, wenn jeder Verleger die ihm unbequemen Konkurrenz-Unternehmungen auf diese oder ähnliche Weise zu unterdrücken suchen wollte?

Die kühne Behauptung des Herrn Langen, seine Ausgabe würde es an Güte der Übersetzung wie der Ausstattung mit der meinen mindestens aufnehmen können, schwebt völlig in der Luft, denn er kennt ja meine, noch gar nicht erschienene Ausgabe nicht!

Meine Bezugsbedingungen sind: 50% und 7/6, was einem Rabatt von über 57% gleichkommt. Vermutlich wird Herr Langen nun mindestens 75% bieten, andernfalls würde seine Behauptung, „seine Bezugsbedingungen seien wesentlich günstiger als die meinen“, nicht den Tatsachen entsprechen.

Im Übrigen kann ich es wohl getrost dem Gerechtigkeitsgefühl der Herren Kollegen überlassen, über die Monopolisierungsversuche des Herrn Langen lächelnd zur Tagesordnung überzugehen.

Ich bitte wiederholt um Ihre freundliche tatkräftige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Berlin, den 18. Januar 1905.

Franz Wunder.